

# Arbeitszeit als Lehrer (Berufsschule)

**Beitrag von „Meike.“ vom 16. April 2009 22:55**

Ich bin ja wieder mal ganz begeistert über die Einblicke, die man hier so bekommt - vor allem darin, wie der lehrerberuf von außen wahrgenommen wird ...

Danke Drew für deinen erhellenden Abgleich dazu - ich denke, das spiegelt viel Arbeitsalltag wie er wirklich ist.

Ich war einige Jahre selbstständig - das ist wieder ne andere Sache als ein Posten in der Industrie, mit anderen Abhängigkeiten und anderem Druck, aber ich kenne eben auch die nicht-verbeamtete Seite und das "Haifischbecken freie Wirtschaft" ziemlich gut. Wer glaubt, als Lehrer könne man sich davon erholen, der irrt. Der Druck verlagert sich woanders hin und nimmt deutlich andere Formen an, aber er bleibt, samt Arbeitsbelastung, in vollem Umfang erhalten. Und für die, die das nötige Händchen nicht haben, kann sich der Druck im Vergleich zum Vorjob auch nochmal dicke erhöhen. Lehrer sein bedarf nämlich nicht nur einer Willensbekundung ... und sollte einem das Können dafür fehlen, dann wird der Arbeitsalltag richtig heftig.

In Hessen sind gerade aus dem neuen Seiteneinsteigerprogramm hohe Prozentzahlen (deutlich über 60%) wieder ausgestiegen. Weil sie dem täglichen Druck im Job nicht standhalten.

Fast alles Leute aus der so gannnten freien Wirtschaft. Manche davon hatten sich wohl einen etwas softeren Arbeistalltag erhofft... andere hatten sich über den Umfang des Anforderungsprofils keine Vorstellung gemacht...